



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 3. Capittel. Daß man sich gantz zu Gott bekehren müsse/ wie der H.
Paulus spricht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

rer seyn müsse nach den natürlichen Neigungen: alles hassen was die Welt natürlicher Weiß liebet/ die Reichthumben / die Ehren / die auch vnschuldige Wollüst; lieben/was die Welt natürlicher Weiß hasset/ Armuth / Verachtung / Schmerzen. Es ist ein grosse Sach / wir aber mächtige Hilff; wir vermögen alles in dem jenigen / der vns stärcket.

Das 3. Capittel.

Daß man sich ganz zu Gott bekehren müsse/wie der H. Paulus spricht.

Nehme mir mit allem Ernst für/ mich ganz zu Gott zu bekehren/ mich einig an sein Göttliche Schönheit vnd vnendliche Gürtigkeit zu ergeben / mit Verlassung aller Creaturen / von denen sich mein Seel offermahl sich lassen hinnehmen.

O mein Gott! handle mit mir/wie mit deinem Apostel/wirffe mich zu Boden/ mache/daß ich daselbst liegen bleibe/daß ich blind seye / nichts zu sehen/dann dich / der du in dem innersten meines Herzens bist/ dich offenbarende durch die Liechtere / welche mir dein Göttliche Gegenwart zu erkennen geben. Dieses Gesichts macht/ daß ich von dir begehre. Herr / was wilt du/daß ich thue? Daß diese Offenbahrung deß in mir gegenwärtigen Göttlichen Wesens mich heutiges Tags vngewöhnlicher Weiß mög durchringen / auff daß ich mein Leben endere / vnd nun fürhin lebe nach den Anreizungen deines Göttlichen Willens.

Gute

NM

44a.

Siche / was mich gedunckt / daß du von mir
 forderest, Erstlich die Meynungen vnd Neigungen
 des Christlichen Lebens in mir nit zu verfolgen / da
 den Bewegungen des alten Adams ich günstig
 re. Der Heylige Paulus verfolgte Christum /
 Verfolgung der ersten Christen. Ich habe bisshar eben
 diese Verfolgung Christo angethan / in deme ich
 hab wollen leyden daß mein Seel lebe von seinem
 Leben / in Zugrund Richtung der Neigung seines
 Gnad. verzeihe es mir / gütigster Jesus / ich wil
 nit mehr dein Verfolger seyn in Erstreckung deiner
 Göttlichen Bewegungen. Ich begehre ein Christ
 vnd dein Nachfolger zu seyn. Ich bekenne mich
 laut zu dem Christenthumb / vnd daß ich es für ein
 Spott halten noch vnder dem Alten Gesetz Adams
 leben.

Ein Christ seyn / ist mein Ruhm / ist mein
 ben / es ist mein Lust ; Armuthen / Verachtungen
 Schmerken / Niderträchtigkeit ich hab ab euch
 Abscheuen mehr ; ich liebe euch / dieweil euch Jesus
 bis in den Todt geliebet hat.

Dieses Leben zu führen / muß man Blind
 den / vnd kein andere Liechter haben als die
 Glaubens. Unsere Sinn fassen die Größe / die
 trefflichkeit vnd Hochheit des Christlichen Lebens
 Der Heylige Paulus litte nach seiner Befehrung
 tausendterley Böses : er ward gezeuget / mit Nubel
 gestrichen / verlacht / in Gefängnuß gelegt / ge
 niget / er ward geachtet als für ein Auftehr der
 Das ist / der Heylige Paulus wahre nach seiner
 Befehrung allezeit ein Christ bis in den Todt / vnd

se niemahl widerumb zu seinē ersten Lebē der Synagog.

So seyen dann wir Christen / mein Seel; daß
 ist; wir seyen vnd leben gern im Leyden / in der
 Marter / in Mortificationen vnd in Schmachten
 des Creuzes Christi: Last vns annehmen die Wess-
 heit des Worts / so Mensch worden / vnd zu Ehrent
 werden in den Augen der Weltmenschen / der wah-
 ren Verfolgeren der Christen / daß ist / deren / wel-
 che Christo gleich leben wollen. Armes Christliches
 Leben / wie wenig wirst du erkent / vnd wie vbel
 wirst du geführt? Etliche achten es mit dem eusser-
 sten ihrer Leffzen / wenig aber geben ihme Platz in
 nerhalb ihres Herzens.

Ich bin mächtig dahin beredt / ein recht be-
 fehrtē Seel liebe ihren Gott auß ganzem ihrem
 Herzen; die vollkommne Liebe Gottes seye ein voll-
 kommne Vereinigung mit seiner Gürtigkeit; ein sol-
 che Vereinigung bringe ein allemeine Entbindung
 von aller Creatur / ein solche Entbindung erlan-
 ge sich nit dann durch die Bekantnuß der Zu-
 gendren / vnd vnder anderen der Liebe zur Armuhe
 vnd den Verachtungen / durch welche wir dem
 innerlichen nach / von allen Sachen auffgelöst seynd;
 vnd dem eusserlichen nach / wann Gott wil / den
 Armseeligkeiten / dem Verlust der Güteren / dem
 Kranckheiten / vnd allem dem / was die Wese
 Unglück nambset nach der Natur / welches nach
 dem Geist lauter grosses Glück seynd / weil sie vns
 zur Vereinigung mit Gott führen.

In den Reichthumben vnd Ehren / sollen wir
 in stähem Misstrawen seyn / wir möchten daran
 vns

NVI

44a.

uns hencfen : in den Trübsaalen lebt vnser Gott
größerer Sicherheit. Dese Warheiten zu erkennen
bedarff man der Gnad / vnd einer noch vil größer
ren Gnad / sie zu verkosten vnd zu vben / in der
vnser Natur uns durch ihr Schwäre hindert / die
wir uns zu solcher Vollkommenheit nit erheben.

Wann wir uns Gott schencken / mit dem wir
haben uns allezeit je länger je mehr zu ihm zu
kehren / verstehn wir weit leichter die Vollkom
menheit / als wir sie vben. Jedoch sollen wir es
Hertz fassen / Gott ist nichts vnmöglich / den wir
ohne Zweifel in dem Verlust aller Dingen zu
den werden / daß ist / wann wir nichts werden zu
sich / auch so gar nit die Mittel / Gott zu dienen
als solcher Gestalt / daß daran wir nit gebunden
seyen. Man muß Jesu aller nackend am Creuz
folgen durch ein allgemeine Entblößung ; sich
Gott allein / vnd an kein einiges der Witten / ihm
zu dienen / wie vollkommen es gleich seye / gebun
den seyn.

Ja / Jesus / ich wil dein seyn / ich wil dir di
nen ; aber auff die Weiß / wie du wilt / es sey mit
würcken / oder mit leyden / oder mit contemplan
ren oder beschawen. Ich wil an nichts mich be
cken / dann allein an dich. Ich wil von allen

Creaturen ledig vnd los seyn / dich
zufinden / vnd nichts zu besitzen
dann dich allein.

☪ (o) ☪